

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 7

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ging. Um das Jahr 1678 erreichte es indes unter dem Rektor von Zittau, Christian Weise, eine Blüte, um dann rasch zu zerfallen. Friedr. Wilhelm I. verbot die „actus dramatici“, „weil sie die Gemüte überreiteten und Unkosten verursachten.“ Die späteren Aufführungen durch die Schüler dienten nicht mehr der Schule selbst, es waren keine eigentlichen Schuldramen mehr, man wählte, wie es heute der Fall ist, die Stücke aus dem Reportoire der Berufsschauspieler.

Wir aber lassen nun die Fastnachtsraketen passen und die Helden und Banditen und Hexen sich auf den Brettern austoben, und hernach mögen die in alle Himmelshöhen trillernden Lobgesänge aus den Tagesblättern dahin und dorthin ihre gewohnten Akkorde in Superlativen pfeifen.

(Forts. folgt.)

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. Die Jöglinge der „Kath. Kantons-Realschule“ führen den 19. Febr. „Die Zigeuner“ mit Musik von Karl Maria von Weber auf nach der Bearbeitung von Pater Celestin Muff. —

Schwyz. Der hoch verdiente Rektor der best bekannten Einsiedler Stiftsschule, hochw. Herr P. Benno Rühne, ist geistig und körperlich frisch in sein 80 stes Lebensjahr eingetreten. Dem immer noch aktiven und ungemein rührigen Schulmanne auch unseren warmen Gruß und herzl. Segenswünsch. Allerweil mit Gott und für Gott zum Besten der Jugend! —

Bürich. Weggewählt wurden Sek.-Lehrer Guher in Oberwinterthur mit $\frac{2}{3}$ gegen $\frac{1}{3}$ Stimmende. Auch ein Sek.-Lehrer in Dübendorf soll eine gleiche Erfahrung gemacht haben. Eine Gemeinde im Weinland habe ihren Sek.-Lehrer mit leeren Stimmzetteln „wiedergewählt“. —

Ghurgau. Diekenhofen erhöhte den Reallehrergehalt für H. Deutenegger von 3600 auf 4000 Fr. und für H. Sarkis auf 3800 Fr. —

Homburg zahlt dem neuen Lehrer W. Scherer 2000 Fr. Gehalt. —

Genf. Lehrergehalter. Der Staatsrat hat einen Gesetzesentwurf angenommen, durch welchen die Gehälter der Lehrer an den Landeskundarschulen erhöht und die Wohnungsentzädigungen abgeschafft werden. Der Entwurf sieht für diese Lehrer einen Jahresgehalt von 4000 Fr. vor, wozu dann jährlich Gehaltsaufbesserungen kommen, bis nach Verlauf von fünf Jahren die Gehaltssumme mit 4750 Fr. ihr Maximum erreicht hat. Die Lehrer haben in der Gemeinde Wohnung zu nehmen, in der sie angestellt sind.

Frankreich. Ab Seite der extremsten Richtung in der Kammer will man eine vollständige Unterdrückung der Privatschulen von Gesetzes wegen. Der dermalige Unterrichtsminister Guisthan schrekt aber zurück vor einer „versteckten Einführung des Volkschulmonopols“, wie er diese radikalen Bestrebungen nennt. Falobiner-Freiheit!

Deutschland. Im Verlage von Hesse und Becker in Leipzig ist eben erschienen: „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“ von Jeremias Gotthelf. 2 Bände in einem einem Band 715 Seiten. Die treffliche Einleitung stammt von Adolf Bartels. Der Verlag verdient für diese Edition volle Anerkennung und Danl. Denn die schweiz. Lehrerschaft hat sicher Interesse daran, eine billige und handliche Ausgabe des weltbekannten Gotthelfschen „Schulmeisters“ zu erhalten. Wir können diese Ausgabe bestens empfehlen. —